



EVANGELISCHE
PETRUSGEMEINDE
WIESLOCH 

Petrus- brief

AKTUELLES

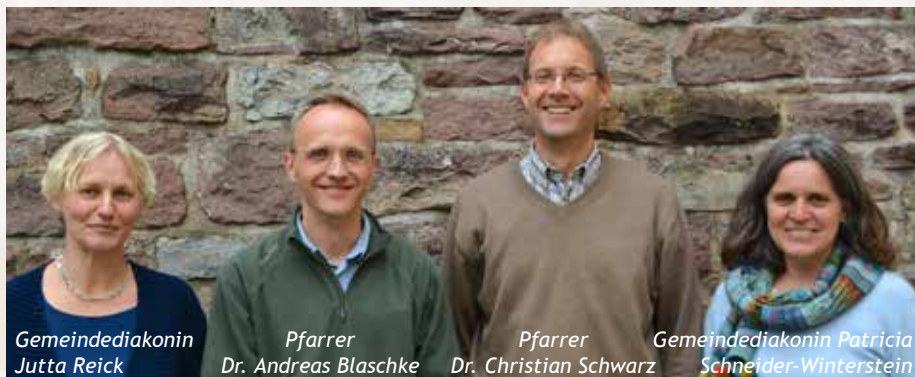
Brot für die Welt: »Bio-Kakao macht glücklich!«

WER

Ute Nohe von der Ökumenischen Hospizhilfe

IMPULS

Burkhard Wulf: »Alles hat seine Zeit«



Schon seit ewigen Zeiten staunen Menschen über die unendliche Zahl an Sternen, besonders an einem klaren Nachthimmel!

Sterne haben gerade in der Adventszeit eine ganz besondere Bedeutung und Tradition. Sie leuchten und glitzern an unseren Fenstern. Sterne gibt es aus Stroh, Goldfolie und Transparentpapier, und in der Weihnachtsbäckerei duftet es köstlich nach Zimt- und Gewürzsternen.

Wir erinnern uns besonders an die Geschichte der Weisen, der Sterndeuter aus dem Morgenland (Mt 2,1-12). Ihnen werden die »Lichter an der Feste« (1. Mose 1,14-17) zu Orientierungspunkten. Der Stern macht die Weisen aufmerksam, ähnlich wie ein nächtlich leuchtendes Verkehrsschild, und lässt sie aufbrechen, um das »königliche Licht«, den erwarteten Messias zu suchen, zu finden und zu sehen. In 4. Mose 24,17 steht: »Es wird ein Stern aus Jakob aufgehen« - eine Vision, die auf den Messias hindeutet, den die Menschen ersehen.

Für uns Christen ist es Jesus Christus, der an Weihnachten in unsere Welt kommt, der uns mit seinem Leben und seiner Botschaft feste Orientierung gibt; der sagt: »Ich bin das Licht der Welt« (Joh 8,12) und im letzten Buch der Bibel sich selbst als »hellen Morgenstern« bezeichnet (Offb 22,16).

»Christus, dein Licht verklärt unsre Schatten, / lasse nicht zu, dass das Dunkel zu uns spricht. / Christus, dein Licht erstrahlt auf der Erde, / und du sagst uns: Auch ihr seid das Licht.« (Jacques Berthier, Taizé)

Die Petrusgemeinde lädt Sie ein, sich in der Adventszeit auf den Weg zu machen: Dem Adventsthema »Ankommen« folgend, können Sie sich jeden Tag neu auf die Suche nach einem Stern an einem der Fenster des neuen Gemeindehauses F5 machen und dem erwartungsvollen Ankommen nachspüren!

Ich wünsche Ihnen allen eine besinnliche Adventszeit mit so manchen »Sternmomenten« und ein gesegnetes Weihnachtsfest!

Patricia Schneider-Winterstein

»BIO-KAKAO MACHT GLÜCKLICH«

PETRUSGEMEINDE UNTERSTÜTZT BADISCHES PROJEKT IN INDONESIEN

Macht Schokolade wirklich glücklich? Wilman Sirait aus Indonesien macht der Kakao in der Schokolade tatsächlich glücklich. Er baut ihn in schweißtreibender Handarbeit an.

Die Kakaofrüchte erntet er mit der Machete, die Tagesernte schafft er mühsam in seiner Schubkarre den Berg hinauf nach Hause. Eine echte Plackerei. Aber er ist glücklich, weil er durch die Unterstützung von PETRASA, einer Partnerorganisation von »Brot für die Welt«, einen gerechten Preis für seine Ware erzielt. Und weil er nicht alleine, sondern mit anderen Kleinbauern seiner Spar- und Kreditgruppe Hand in Hand arbeitet: Dadurch, dass sie sich gegenseitig Kredite geben, sind sie viel unabhängiger von Banken oder kommerziellen Geldverleihern geworden. In regelmäßigen Schulungen lernen sie alles Wichtige über Buchhaltung und Bio-Anbau. Seit sie statt des teuren Kunstdüngers den Mist ihrer Schweine verwenden, haben sich die Böden erholt. Wilman Sirait hat eine große Familie. Durch den Anbau von Bio-Kakao kann er seinen vier Kindern eine gute Ausbildung oder vielleicht sogar ein Studium ermöglichen. Darüber ist er besonders glücklich.

Die Petrusgemeinde sammelt in der diesjährigen »Brot für die Welt«-Aktion für solche Projekte in Indonesien. 1000 Kakaosetzlinge kosten 39 Euro, Material für eine

Baumschule (inkl. Zaun, Schattennetz und kleinen Säckchen für 1000 Setzlinge) ist für 155 Euro erhältlich, und ein Workshop zum Thema Kakaoverarbeitung und -vermarktung für 25 Personen kann mit 210 Euro ermöglicht werden. Helfen auch Sie mit!

Einen kleinen Eindruck, was mit Hilfe unserer Gemeinde in den letzten zehn Jahren ermöglicht wurde, erhalten Sie während der Adventszeit in der Stadtkirche, wo die jeweils von Rafael Zimprich gestalteten Aktionsplakate ausgestellt sein werden.

Bitte benützen Sie für Spenden die vorgedruckten Überweisungsträger oder überweisen Sie auf die folgende IBAN: DE19 6725 0020 0050 0062 71, Spendenzweck: »Brot für die Welt, Petrus«.

Herzlichen Dank!

Bfdw/Sc



Foto: Brot für die Welt

Glücklich dank Bio-Kakao: Kakao-Bauer auf Indonesien

DIE ÖKUMENISCHE HOSPIZHILFE

EIN INTERVIEW MIT DER NEUEN LEITERIN UTE NOHE

Würden Sie sich unseren Leserinnen und Lesern bitte kurz vorstellen?

Mein Name ist Ute Nohe, geboren 1959 in Heidelberg und aufgewachsen in Walldorf und Wiesloch. Kurz vor der Geburt meiner ältesten Tochter verstarb mein Ehemann. Ein zweites Glück fand ich mit meinem jetzigen Lebenspartner und unseren zwei gemeinsamen Töchtern.

Nach meiner Mittleren Reife und Ausbildung zur Arzthelferin sammelte ich vielseitige Berufserfahrung und arbeitete über viele Jahre als Chefsekretärin des geschäfts-

führenden Direktors und Leiters des Tumorzentrums in der Chirurgischen Universitätsklinik Heidelberg. Schon da prägten mich Erlebnisse in der Begleitung von schwerkranken Menschen.

Nach Kinderpause und Mitarbeit im familiären Betrieb bewarb ich mich 2011 auf die Stelle der stellvertretenden Leitung bei der Ökumenischen Hospizhilfe Südliche Bergstraße e.V. (ÖHH). Dank vielfältiger Fort- und Weiterbildungen (u. a. Hospizhelferin, Trauerbegleiterin, Palliative Care) qualifizierte ich mich in der Zwischenzeit weiter. Mit Ausscheiden meiner Kollegin Petra Bechtel Anfang des Jahres übernahm ich die Leitung der ÖHH im April 2016.

Sehr wichtig ist für mich seit meiner Jugend ehrenamtliches Engagement. In einem Land wie Deutschland leben zu dürfen, empfinde ich als großes Glück und Geschenk. Etwas an die Gesellschaft zurückzugeben, ist mir ein großes Anliegen. So engagiere ich mich in meiner Kirchengemeinde als Lektorin und Kommunionhelferin, im Liturgiekreis, im Besuchsdienst und beim Weltgebetstag.

Was macht Ihre Arbeit in der Hospizhilfe besonders?

Meine Aufgaben als Koordinatorin der ÖHH sind sehr vielseitig. So

Foto: aw



Ute Nohe, die Leiterin der Ökumenischen Hospizhilfe

steht an erster Stelle natürlich die Begegnung mit Menschen: Erstbesuche bei Erkrankten und Angehörigen, Trauergespräche und Trauerbegleitung, die Qualifizierung und Begleitung von ehrenamtlichen Hospizhelferinnen und -helfern, Beratungen zur Hospiz- und Palliativversorgung, administrative Tätigkeiten, Austauschtreffen mit dem Leitungsteam des Hospiz Agape und des Fördervereins, Öffentlichkeitsarbeit bei einer Vielzahl von Arbeitskreisen, Informationsveranstaltungen bei Gemeinden, Gruppierungen, Firm- und Konfirmandengruppen, Informationsabende für Pflegende, Bewohner und Angehörige in Pflegeeinrichtungen, Beratung zur Patienten- und Betreuungsverfügung und der Vorsorgevollmacht.

Weiterhin Netzwerkarbeit mit Pflegeeinrichtungen, ambulanten Pflegediensten, Palliative-Care-Teams, Ärzten, Palliativstationen, Krankenhäusern und übergeordneten Verbänden; Organisation von öffentlichen Veranstaltungen wie Benefizkonzerten und Vorträgen.

Was sind die besonderen täglichen Herausforderungen?

Tief verankert hat sich in mir nach einer Fortbildung das Wort »Sorge«! Sorge für und um den Anderen, aber auch Sorge für und um einen selbst.

Dies lässt sich wunderbar auf die Hospizarbeit übertragen. Auch

da geht es um »Sorge«, einmal um die »gute Sorge« für den Mitmenschen, aber auch in der Begleitungssituation um die Sorge für sich selbst. Nähe und Distanz einzuüben und zu wahren ist sehr wichtig!

Die Worte von Cicely Saunders, die 1967 in London das erste Hospiz gegründet hat, sind bezeichnend und stehen für mich im Mittelpunkt: »Du bist wichtig, weil du eben du bist. Du bist bis zum letzten Augenblick deines Lebens wichtig, damit du nicht nur in Frieden sterben, sondern auch bis zuletzt leben kannst.« Hospizliche Haltung ist Lebenshaltung!

Wie sehen Sie die Kirche in der Begleitung?

Vielen Menschen gibt der christliche Glaube Halt. Aber auch für Menschen, die sich einer anderen oder keiner Religion zugehörig fühlen, tauchen in der letzten Lebensphase häufig spirituelle Fragen nach dem »Wie und Warum« des Menschseins auf. Viele Betroffene finden in ihrem Glauben Trost und Zuversicht für ein »Dasein und Leben« nach dem Tod.

Was machen Sie, um sich zu entspannen?

Entspannung finde ich beim morgendlichen Laufen im Wald, im Garten, beim Singen im Frauenchor »Bellacanta«, beim Lesen und bei gemeinsamen Aktivitäten mit der Familie. aw

KIRCHENMUSIK IM WINTER

LIEDER, KANTATEN, ORGEL UND JAZZ-POP · SÄNGER AUF ZEIT GESUCHT

■ **So 11. Dezember 2016, 18 Uhr, Stadtkirche: A Ceremony of Carols.** - Der Zyklus alter englischer Weihnachtlieder in der Vertonung von Benjamin Britten sowie Werke von Giovanni da Palestrina, Joseph Rheinberger u. a. für Frauenchor, Harfe und Orgel werden dargeboten vom Projektchor »Cappella vocale« des Kirchenbezirkes Südliche Kurpfalz und Sophia Marie Schmidt (Harfe) unter der Leitung von Bezirkskantor KMD Detlev Helmer und KMD Christian Schaefer, die beide auch an der Orgel zu hören sind. Der Eintritt ist frei.

■ **Mo 26. Dezember 2016, 18 Uhr, Stadtkirche: Kantatengottesdienst zum 2. Weihnachtstag.** - Nachdem in den vergangenen Jahren jeweils eine Kantate aus Johann Sebastian Bachs »Weihnachtsoratorium« im Mittelpunkt des Kantatengottesdienstes zum Abschluss der Weihnachtstage stand, erklingen diesmal Teile aus dem Advents- und Weihnachtsteil von Georg Friedrich Händels bekanntestem Oratorium »Messias«, darunter

natürlich auch das berühmte »Halleluja«. Es musizieren Vokalsolisten, Kantorei und Kammerorchester an der Stadtkirche unter der Leitung von KMD Christian Schaefer. Die liturgische Gestaltung wird von Pfarrer Dr. Christian Schwarz übernommen.

■ **So 29. Januar 2017, 18 Uhr, Stadtkirche: Orgelmusik zu Lutherchorälen.** - Martin Luther war auch der eigentliche Schöpfer des evangelischen Kirchenliedes. Seine Lieddichtungen gehören deshalb auch zum »eisernen Bestand« des Protestantismus und haben bedeutende Komponisten zu Vertonungen animiert. Aus dem reichen Fundus dieser Stücke spielt KMD Christian Schaefer Werke u. a. von Franz Tunder, Johann Sebastian Bach, Felix Mendelssohn Bartholdy, Sigfrid Karg-Elert und Zoltán Gárdonyi. Der Eintritt ist frei.

Dazu sind die Besucher eingeladen, einige Lutherchoräle in vierstimmigen Sätzen von Johann Sebastian Bach mitzusingen. Die Probe dazu findet unmittelbar vor dem Konzert ab 17.30 Uhr in der Stadtkirche statt.

**Unterstützen auch Sie
unsere Kirchenmusik!**

Stiftung der Evangelischen Kirchengemeinde Wiesloch,
Spendenkonto IBAN DE19 6725 0020 0050 0062 71,
Sparkasse Heidelberg, Verwendungszweck »Musik«



■ **So 19. Februar 2017, 19 Uhr Stadtkirche (!): In einem Boot mit Jesus.**
- Im Rahmen der Gottesdienstreihe »himmelweit« erklingt zum ersten Mal ein größeres Musikstück: die Jazz-Pop-Kantate »In einem Boot mit Jesus« von Eugen Eckert (Text) und Peter Reulein (Musik). Die biblische Erzählung von der Stillung des Sturms durch Jesus wird hier mit Stilmitteln moderner Musik und mit den Klängen von Rainbow Singers, Solisten und Band neu interpretiert und geistlichen Impulsen von Pfarrer Dr. Christian Schwarz gegenübergestellt.

■ **Mitsänger gesucht!** - Als großes Projekt zum Reformationsjubiläum erarbeitet die Kantorei an der Stadtkirche im kommenden Jahr das Oratorium »Paulus« von Felix Mendelssohn Bartholdy. Es erzählt

von der Bekehrung des Paulus und seinem Wirken als Apostel und stellt ihn dabei schon als Vorläufer der Reformation dar. Die Proben dazu beginnen Mitte Januar, die Aufführung wird - gemeinsam mit dem Vokalensemble Schwetzingen und dem Heidelberger Kantatenorchester - am Sonntag, dem 19. November 2017 in der Christuskirche Oftersheim stattfinden.

Für dieses Projekt lädt die Kantorei interessierte Männerstimmen mit Chorerfahrung und/oder Notenkenntnissen herzlich zur Teilnahme ein. Auch Frauenstimmen sind willkommen, allerdings müssen sie dann (mindestens) *einen* singenden Mann mitbringen!

Anmeldung bei KMD Christian Schaefer unter Telefon 38 72 75 oder per Mail: christian.schaefer@kbz.ekiba.de. cws

MUSIZIEREN SIE MIT - HERZLICHE EINLADUNG ZU DEN PROBEN!

Di	15.30-16.15 Uhr: Kinderchor »Die kleinen Kirchenmäuse«	Roth	F5
	16.15-17.00 Uhr: Kinderchor »Die Kirchenmäuse« (ab 8)	Roth	F5
	20.00-21.45 Uhr: Kantorei an der Stadtkirche	Schaefer	F5
Mi	20.00-21.30 Uhr: Evangelischer Posaunenchor	Schaefer	F5
Do	14.30-15.30 Uhr: Ökumenischer Seniorenchor	Roth	HK
	20.00-21.30 Uhr: Gospelchor »Rainbow Singers«	Schaefer	F5

F5 = Gemeindehaus · Friedrichstraße 5
HK = Haus Kurpfalz · Kurpfalzstraße 51

Kantorin Ute Roth: Kinderchöre, Seniorenchor
☎ 01 51/52 58 44 20 ✉ uvroth@googlemail.com

Kantor KMD Christian Schaefer: Kantorei, Posaunenchor, Gospelchor
☎ 38 72 75 ✉ christian.schaefer@kbz.ekiba.de



KURZ NOTIERT

AUS DEM GEMEINDELEBEN

■ Ein großer Erfolg war das erste **Erntedank-Essen** der Gemeinde im neuen Gemeindehaus: Das Küchenteam um Hans Scherb hat rund 125 köstliche Mittagessen ausgegeben - vielen Dank für die Zubereitung! Der Erlös von 695,76 Euro kommt auch dieses Jahr wieder der Hilfsaktion »Brot für die Welt« zu Gute. HF

■ Anlässlich des 175-jährigen Kantoreijubiläums wurden im Festgottesdienst am 30. Oktober mehrere **Sängerinnen und Sänger vom Vorsitzenden des Landesverbands der Evangelischen Kirchenchöre in Baden, Pfr. Gero Albert, geehrt.** Für 25 Jahre Chordienst wurden Dorothea Schumann, Ingrid Rohr, Adelheid Pintsch, Heike Guhl, Eckhard Guhl, Rolf Arnold und Gabi Arnold ausgezeichnet, für 40 Jahre



Foto: ab

Ausschnitt aus einem sehr alten Konzertplakat, leider nicht mehr genau datierbar

Chordienst Wolfgang Hampel. Die Ehrenurkunde des Chorverbands der EKD für 60 Jahre Chordienst erhielten Georg Gefäller, Gerlinde Appich und Reinhold Winter. - Allen Geehrten gratulieren wir herzlich und danken Ihnen für ihr Singen und ihre Treue zur Kantorei! ab

■ In der ersten Adventswoche (27. November bis 4. Dezember) findet in der Stadtkirche eine »Brot für die Welt«-Ausstellung statt. Die Kirche ist dafür jeweils von 17 bis 19 Uhr geöffnet. Es werden alle bisherigen »Brot für die Welt«-Gemälde von Rafael Zimprich ausgestellt und das aktuelle Projekt aus Indonesien »Bio-Kakao macht glücklich« von den Konfirmandinnen und Konfirmanden präsentiert. Nach den Gottesdiensten wird Schokolade zu Gunsten von »Brot für die Welt« zum Verkauf angeboten. Wie

Foto: ab



Im Gemeindehausfoyer: Dokumente, Bilder und Konzertplakate aus 175 Jahren Chorgeschichte

in den Jahren zuvor wird in der Stadtkirche wieder ein Gemälde von Rafael Zimprich als Spendenbarometer zu sehen sein.

Patricia Schneider-Winterstein

■ Am 2. Dezember findet das letzte **Treffen des Männerkreises** statt. Mit einem Rückblick auf die Geschichte des Kreises endet eine langjährige Tradition. Allen, die sich um das Programm der Abende gekümmert und die Last der Organisationsarbeit getragen haben, vor allem Gerhard Schweinfurth mit Gerhard Flaig, Walter Spies, Hermann Sporer und Reinhold Winter, herzlichen Dank für ihren wertvollen Dienst! HF

■ Am Sonntag, den 4. Dezember (2. Advent), feiern wir um 19 Uhr den nächsten »himmelweit«-Gottesdienst. Unter dem Titel »Stadtvent« laden wir herzlich zu einem besinnlich-inspirierenden Gottesdienst ins Gemeindehaus ein!

Apropos: »himmelweit« ist der neue Name unseres alternativen Gottesdienstes, der bisher »AlGo 360°« hieß! ab



Der früher »AlGo 360°« genannte alternative Gottesdienst heißt jetzt »himmelweit«

■ Ab dem 9. Januar 2017 wird vier Wochen lang im Foyer des Gemeindehauses eine umfangreiche und interessant aufbereitete **Wanderausstellung zur Geschichte des kirchlichen Frauenengagements in Baden** zu sehen sein. Anlass ist das 100-jährige Jubiläum der badischen Frauenarbeit, das unter dem Motto »Über mich hinaus« gefeiert wird. ab

■ Alle Freunde des Kirchen-Cafés in der Stadtkirche haben Grund zur Freude: Ab sofort wird das **Kirchen-Café** nach (fast) jedem Gottesdienst geöffnet sein und bei einer guten Tasse Kaffee oder Tee mit Gebäck Möglichkeiten zum Austausch und Kennenlernen bieten! ab

■ Beim **Kirchenschließdienst**, der die Öffnung der Stadtkirche während des Tages ermöglicht, gibt es einen Wechsel: Elke Hirn wird zum Jahresanfang aus dem Team ausscheiden. Herzlichen Dank für die jahrelange Treue und unzählige Gänge zur Kirche! Dafür wird künftig Hildegard Scherb mitarbeiten - vielen Dank! In der dunklen Jahreszeit ist die Kirche tagsüber nur an den Wochenenden geöffnet, im Sommerhalbjahr dann auch wieder an den Werktagen. HF

■ Schon gewusst? Der **Sonntags-Gottesdienst** wird in Wort und Bild ins **Pfarrhaus** übertragen! Spielteppich und Bauklötze für die Kleinen (sowie Stühle für die Großen) warten! ab

AUS DEN KIRCHENBÜCHERN

TAUFEN · TRAUUNGEN · BESTATTUNGEN



Aus Datenschutzgründen nur in der gedruckten Ausgabe!



»ALLES HAT SEINE ZEIT«

DER VORSITZENDE DES KIRCHENGEMEINDERATS VERABSCHIEDET SICH

»*Alles hat seine Zeit*« (Pred 3,1ff). In vielen Predigten wurde und wird dieses Bibelwort behandelt. Das gilt auch für meine Zeit, in der ich für die Evangelische Kirchengemeinde in Wiesloch tätig sein durfte. Jetzt ist sie fast beendet, denn im Januar 2017 werde ich dankbar meine Ämter aufgeben.

Es war eine ereignisreiche, meist schöne Zeit, in der ich mich für die Kirchengemeinde einbringen konnte. Mit vielen Mitstreitern wurde Vieles diskutiert, erarbeitet, angepackt und umgesetzt. Das waren ab Ende 1995 spannende Jahre im Ältestenkreis, als Vorsitzender des Kindergarten-ausschusses und somit Mitglied im damaligen geschäftsführenden Ausschuss und Kirchengemeinderat. 2002 folgte dann der Vorsitz im Kirchengemeinderat.

In dieser Zeit hat der Kirchengemeinderat mit vielen Arbeitskreisen und Experten die Ausrichtung der Kirchengemeinde für den Zeitraum bis 2025 behandelt und die geistlichen und räumlichen Weichen gestellt. Das alles geschah auch unter dem Blickwinkel einer langfristigen Haushaltsausrichtung. Die Prozesse wurden unter enger Mitwirkung der Gemeinden und der Landeskirche diskutiert und umgesetzt. Die Ergebnisse werden jetzt sichtbar.

Es ist sicherlich noch Vieles umzusetzen, um alle Ziele zu erreichen,

aber die Grundsteine sind gelegt. So können nun die nachfolgenden Verantwortlichen den eingeschlagenen Weg mit der Gemeinde weitergehen; vielleicht muss auch die Wegstrecke teilweise etwas verändert werden. Wie auch immer, das eigentliche Ziel, ein lebendiges Gemeindeleben unter dem Wort Gottes zu ermöglichen, sollte nicht aus dem Auge verloren werden.

Dazu wünsche ich allen Beteiligten - Gemeinde und Leitung - Klugheit und Weisheit, um auf die Bedürfnisse der Gemeinde und der Zeit einzugehen.

Ich glaube fest an das Gelingen dieser Herausforderungen und wünsche Allen dazu den Segen unseres Gottes.

»*Alles hat seine Zeit*« - so auch meine.

Burkhard Wulf



Foto: privat

VON ENGELN UND LÖWEN

KIRCHENMÄUSE FÜHREN MUSICAL AUF

Die Geschichte um Daniel, der am Hofe des persischen Königs Darius Opfer einer fremdenfeindlichen Intrige zu werden droht, aber unter göttlichem Schutz unversehrt der Löwengrube entkommt, ist aus dem biblischen Buch Daniel bekannt. Aber wer kennt Daniela und Daria, die Ehefrauen der beiden Protagonisten? Welche Rolle spielen die Gaukler, die immer zum falschen Zeitpunkt ihre Kunststücke darbieten wollen? Warum kündigt der Leibkoch des Königs beinahe seine Stelle, und was haben die Putzfrauen im Palast von alledem mitbekommen?

Antworten auf diese Fragen lieferte am 15. Oktober der Kinderchor »Die Kirchenmäuse«. In der vollbesetzten Stadtkirche führte er unter der bewährten Leitung von Kantorin Ute Roth das Musical »Daniel in der Löwengrube« auf. Liebevoll gestaltete Kulissen und Kostüme, beeindruckende Schauspielleistung, mitreißende Melodien und sichtbare Freude am Singen waren auch diesmal wieder garantiert.

Bei einem solchen Nachwuchs braucht man sich um die Zukunft der Kirchenmusik in der Petrusgemeinde keine Sorgen zu machen! HF

Foto: privat



Ein voller Erfolg: Das Kindermusical »Daniel in der Löwengrube« in der Stadtkirche

BIBEL-KREUZWORTRÄTSEL

TRAGE DIE RICHTIGEN ANTWORTEN IN DAS GITTER EIN!

				1															
		2																9	
										8									
		3																	
4																			10
		5																	
		6																	
		7																	

Waagrecht:

- Wie heißt der erstgeborene Sohn Isaaks?
- Wie heißt Moses älterer Bruder?
- Wer war zur Zeit von Jesu Kreuzigung römischer Statthalter in Judäa?
- In welches Land wurde Josef, Jakobs Sohn, verschleppt?
- Von welchem seiner Jünger wurde Jesus verraten?

Senkrecht:

- An welchem Feiertag gedenken wir der Kreuzigung Jesu?
- Wer wandelte sich vom Christenverfolger zu einem wichtigen Verkünder des christlichen Glaubens?
- Wie heißt der Berg, auf dem Mose die 10 Gebote von Gott empfing?
- Welche Zeit markiert den Beginn des Kirchenjahres?
- Wie heißt die von Gott zerstörte Stadt, in der Abrahams Neffe Lot wohnte?

JK/jk



Sonntags um 10.30 Uhr findet im neuen Gemeindehaus in der Friedrichstraße 5 der **Kindergottesdienst** statt (außer in den Weihnachts-, Pfingst- und Sommerferien und an Sonntagen mit Familiengottesdienst). Dabei kommen auch Basteln, Singen und Spielen nicht zu kurz. Herzliche Einladung!

MEHR LUTHER IN DER LUTHERBIBEL

NEUE FASSUNG DER BIBELÜBERSETZUNG ERHÄLTlich

Acht Kilometer Text, rund 74 000 Kommata, 203 mal das Wort »Liebe« (und nur 24 mal »Hass«): Das sind die statistischen Angaben zur neuen Lutherbibel. Rechtzeitig zum Reformationsjubiläum erscheint die auf Martin Luther zurückgehende Übersetzung aus dem Hebräischen (Altes Testament) bzw. Griechischen (Neues Testament) in überarbeiteter Fassung.

Solche »Revisionen« hat es immer gegeben. Luther selbst und seine Mitarbeiter feilten immer wieder an der Übersetzung. Später nahmen sich die Druckereien nach eigenem Gutdünken der Modernisierung des Textes an, bis am Ende des 19. Jahrhunderts der Ruf nach einer Vereinheitlichung laut wurde. Seitdem sind mehrere »kirchenamtliche« Ausgaben erschienen, die letzte 1984. Diese Fassung war bislang in Religionsunterricht und Gottesdienst in Gebrauch.

Mit der »Lutherbibel 2017« geht die Entwicklung nun weiter:

■ Martin Luther verfügte nicht über die zuverlässigen hebräischen und griechischen Ausgangstexte, die heute

vorliegen. Deshalb sind manche seiner Übersetzungen wissenschaftlich nicht mehr haltbar. An anderen Stellen hat Luther den Sinn des Ausgangstextes nicht richtig erfasst. Hier bringt die neue Ausgabe Verbesserungen.

■ Manche Ausdrücke, die Luther damals gewählt hat, sind heute nicht mehr verständlich. Die im 1. Buch Mose erwähnte »Wehmutter« wurde jetzt beispielsweise durch das ebenfalls alte deutsche, aber gebräuchlichere Wort »Hebamme« ersetzt.

■ Eine durchgängige »Modernisierung« war dagegen nicht beabsichtigt, dafür gibt es heute zahlreiche andere Übersetzungen bis hin zur Umgangssprache und Jugendsprache. Im Gegenteil wurde für die Lutherbibel 2017 manche ältere Änderung wieder rückgängig gemacht, um die prägnante Sprache Luthers zu bewahren. Kurz: In der überarbeiteten Übersetzung ist wieder »mehr Luther« enthalten.

Übrigens haben an der Revision 70 Fachleute 2 600 Wochen lang gearbeitet - Martin Luther hatte das Neue Testament in nur 11 Wochen übersetzt. Wie lange man zum Lesen braucht, kann jeder selbst herausfinden: Die Lutherbibel 2017 ist seit Oktober im Buchhandel erhältlich. Für Smartphone- und Tablet-Nutzer gibt es sie ein Jahr lang sogar kostenlos als App-Download für iOS und Android!

HF



Übersetzte die Bibel ins Deutsche: Martin Luther

AUS DEM ÄLTESTENKREIS

BERICHT VON DEN SITZUNGEN UNSERER LEITUNGSGREMIEN

■ Zu Erntedank wurde in Malsch das neugebaute Gemeindezentrum der Evang. Paulusgemeinde Wiesloch mit einem Festgottesdienst eingeweiht. Ein Glockenturm, für den momentan Spenden gesammelt werden, ist noch geplant, aber im Wesentlichen ist das Strukturprojekt, das die Kirchengemeinde jahrelang beschäftigt hat, mit diesem Neubau abgeschlossen. Das Ziel, weniger, aber dafür bessere Gebäude zu haben - »kleiner, aber feiner« zu werden -, ist erreicht.

Für das Gemeindeleben ist die neue Gebäudestruktur ideal, aber auch die erhofften Einspareffekte zeichnen sich ab. Anders als die früher üblichen Haushaltspläne mit strukturell bedingtem Defizit weist auch der vom Kirchengemeinderat jetzt beschlossene Jahresabschluss 2015 wieder einen deutlichen Überschuss aus. Anstelle der Erhaltung von Gebäuden können so wieder Schwerpunkte in der inhaltlichen Arbeit gesetzt werden.

■ Mit Ende des Strukturprojekts geben auch die Vorsitzenden des Kirchengemeinderates und des Bauausschusses der Petrusgemeinde, **Burkhard Wulf und Elke Hirn**, wie angekündigt ihre Ämter auf. Ohne die beiden wären die zahlreichen Projekte der vergangenen Jahre nicht zu ermöglichen gewe-

sen. Die Kirchengemeinde ist ihnen für ihren Dienst in dieser historischen Umbruchsituation zu höchstem Dank verpflichtet.

■ Während an anderen Stellen um- und neugebaut wurde, ist das Ende des bereits seit längerer Zeit verkauften **Gemeindezentrums West** unübersehbar, seit der Erwerber mit dem **Abriss** begonnen hat.

Zuvor waren Altar und Taufstein abgeholt worden, die zukünftig im siebenbürgischen Michelsberg genutzt werden. Das Kreuz aus dem Gottesdienstraum hat im Gemeindehaus Friedrichstraße einen neuen Platz gefunden. Eine der Glocken wird künftig auf dem Marienhof des CVJM nahe Offenburg läuten; die beiden übrigen werden eingeschmolzen und in neu gegossene Kirchenglocken anderer Gemeinden eingehen.

■ Wichtig ist, dass die kirchliche Arbeit im Wieslocher Westen gleichwohl präsent bleibt: Auch dank vieler Spenden geht der Ausbau der **Eine-Welt**-Kindertagesstätte zum **Familienzentrum** kontinuierlich voran.

HF



Foto: privat

Schlägt bald bei Offenburg: Glocke des ehemaligen Gemeindezentrums West

EVANGELISCHE PETRUSGEMEINDE WIESLOCH

Pfarrer Dr. Andreas Blaschke ☎ 42 57 ✉ andreas.blaschke@kbz.ekiba.de
Gemeindediakoninnen Jutta Reick ☎ 25 92 ✉ jutta.reick@kbz.ekiba.de
Patricia Schneider-Winterstein ☎ 5 39 28 ✉ patricia.schneider-winterstein@kbz.ekiba.de
Pfarrer Dr. Christian Schwarz ☎ 3 18 05 66 o. 21 48 ✉ christian.schwarz@kbz.ekiba.de

Kantor KMD Christian Schaefer ☎ 38 72 75 ✉ christian.schaefer@kbz.ekiba.de
Kantorin Ute Roth ☎ 01 51/52 58 44 20 ✉ uvroth@googlemail.com

Pfarramtssekretärin Claudia Schira ☎ 22 34 ☎ 25 95
✉ petrusgemeinde.wiesloch@kbz.ekiba.de
www.ekiwiesloch.de
Bürozeiten: Mo, Mi, Fr 8-11 Uhr · Do 15-18 Uhr

Spendenkonto: Evangelische Kirchengemeinde, Volksbank Kraichgau
IBAN DE32 6729 2200 0000 3287 07

■ Evangelische Paulusgemeinde Wiesloch · Friedrichstraße 5

PfarrerIn: Sandra Alisch ☎ 9 50 79 14
Pfarramtssekretärin: Gertrud Bahé ☎ 5 18 01 ☎ 5 18 16 ✉ pfarramt@paulusgemeinde-wiesloch.de

■ Gemeindebüro und Stiftung der Evangelischen Kirchengemeinde Wiesloch · Friedrichstraße 5

Gemeindesekretärin: Susanne Hambrecht ☎ 21 25 ☎ 5 04 64 ✉ gemeindebuero.wiesloch@kbz.ekiba.de
Sprechzeiten: Mo, Di, Do, Fr 9-11 Uhr

■ Evangelische Kindergärten

KiTa Abenteuerland: Bannholzweg 41 · Myriam Fien ☎ 41 18 ✉ abenteuerland@ekiwiesloch.de
Kindergarten Schloßstr.: Schloßstraße 21 · Johannes Neugart ☎ 24 61 ✉ kigaschloss@ekiwiesloch.de
Eine-Welt-Kindergarten: Dr.-Martin-Luther-Straße 2 · Doris Mülbaier ☎ 47 97 ✉ einewelt@ekiwiesloch.de

■ Gemeinde am PZN · Heidelberger Straße 1a · Haus 57 ☎ 55 21 85 ☎ 47 19

Pfarrer: Reiner Karcher ✉ Evang.Pfarramt@PZN-Wiesloch.de
Pfarramtssekretärin: Claudia Beigel

■ Kirchliche Sozialstation e. V. · Hesselgasse 62 ☎ 21 07 ☎ 5 95 47

Leitung: Schwester Martina Müller ✉ mail@ks-wiesloch.de

■ Dekanatsbüro des Evangelischen Kirchenbezirks Südliche Kurpfalz · Heidelberger Straße 9

Dekanin: Pfarrerin Annemarie Steinebrunner ✉ dekanat.suedlichekurpfalz@kbz.ekiba.de
Dekanatssekretärin: Sigrid Lehnard ☎ 10 50 ☎ 25 86

■ Evangelische Erwachsenenbildung · Heidelberger Straße 9 ☎ 5 47 50 ☎ 5 28 83

Leitung: Doris Eckel-Weingärtner ✉ info@eeb-rhein-neckar-sued.de
Sekretärin: Petra Sackczewski · Sprechzeiten: Mo-Fr 8.30-12.30 Uhr

■ Diakonisches Werk Außenstelle Wiesloch · Hauptstraße 105 ☎ 38 65 40 ✉ wiesloch@dw-rn.de

Bitte vereinbaren Sie Termine unter der oben genannten Telefonnummer.

■ Suchtberatung der Evang. Stadtmission Heidelberg · Außenstelle Wiesloch · Hauptstr. 105 ☎ 0 62 21/14 98 20

Sprechzeiten: Mo 16-18 Uhr ☎ 01 70/5 44 40 09 (nur zu den Sprechzeiten geschaltet)

■ Ökumenische Hospizhilfe · Heidelberger Straße 9 ☎ 14 07 ✉ oekumenische.hospizhilfe@t-online.de

Leitung: Ute Nohe · Sprechzeiten: Di 14-16 Uhr, Do 9-11 Uhr

■ Hospiz Agape gGmbH · Heidelberger Straße 9 ☎ 38 91 10 ✉ info@hospiz-agape.de

Leitung: Christine Ruppert

■ Evangelische Bezirksjugend Südliche Kurpfalz · Herrenwiesenweg 2 · 69207 Sandhausen

Bezirksjugendreferent: Jan Tuscher ☎ 0 62 24/92 57-001 ☎ 0 62 24/92 57-003 ✉ buerrio@ebjsk.de

■ **Redaktion:** Dr. Heiko Feurer, v. i. S. d. P. (HF) ✉ Redaktion@petrusgemeinde-wiesloch.de
Layout Pfarrer Dr. Andreas Blaschke (ab) · Jannis Kilian (JK) · Janina Kilian (jk) · Rudolf Leib (RL) · Claudia Schira (Sc) Knut Schweinfurth (KS) · Dr. Cornelia Spies (CS) · Alex Wolf (aw)

Druck: Druckerei Tobias Neumann, Heidelberg · Gedruckt auf Recyclingpapier - der Schöpfung zuliebe!